

Weihnachts-Gottesdienst vom 25. Dezember 2013

Predigt: Martin Aebersold

Friede auf Erden

Serie: "Begegnungen mit Engeln und Propheten"

Lukas 2,8-14



*"Herrlichkeit Gott in der Höhe,
und Friede auf Erden unter den Menschen seines Wohlgefallens!"*



Friede auf Erden

Bibeltext: Lukas 2,8-14 (Elberfelder Bibel)

1. Weihnachten heisst... Gottes Herrlichkeit besucht uns (Vers 8-12)

Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie... (Vers 9).

Gottes Herrlichkeit umleuchtet die erschrockenen Hirten. Wir kennen die allgemeine Gegenwart Gottes. Gott ist immer da. Wir sehen etwas von Gott in der Schöpfung. Aber hier geschieht etwas Besonderes: ein Engel erscheint. Ein Wesen aus dem Himmel, der unsichtbaren Welt. Alle Engel und Propheten, die in der Weihnachtsgeschichte Menschen begegnet sind, haben etwas von Gottes Wesen und Willen gezeigt. Letztlich geht es immer um Begegnung mit Gott. Engel sind nur Diener Gottes, die seine Befehle ausführen.



Vom Sichtbarwerden von Gottes Herrlichkeit lesen wir an vielen Stellen der Bibel. So zum Beispiel:

1) durch Erscheinungen / Sichtbarwerden von übernatürlichen Realitäten (hier in Vers 9; dann auch Matthäus 17,1-13; 2.Petrus 1,16-18; 2.Mose 16,10)

2) durch Zeichen und Wunder / Heilungen (Johannes 2,11; Johannes 11,4+40)

3) durch den Heiligen Geist / Jesus gibt uns seine Herrlichkeit
Früchte des Geistes; Sieg über Sorgen, Sünde, Süchte; Gaben des Geistes;
Kraft des Evangeliums (Johannes 17,20-22; Kolosser 1,27; Römer 9,23)



Erzählt einander in der Kleingruppe, unter Freunden oder in der Familie, wo ihr ein Stück von Gottes Herrlichkeit erleben durftet. Bleibt dabei nicht allgemein, sondern bei konkreten Erlebnissen. Erzählt Details. Das hilft, diese Erlebnisse nicht zu vergessen. Das ermutigt und weckt Sehnsucht nach mehr!



Die grosse Furcht der Hirten, soll einer grossen Freude weichen (Vers 9+10). Wo sich die Liebe Gottes ausbreitet, flieht die Angst. Weil Gott den verheissenen Retter und Erlöser der Menschheit schickt (Vers 11).

2. Weihnachten heisst... Friede auf Erden (Vers 13-14)

Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden unter den Menschen seines Wohlgefallens (Vers 14).

Das Engelsheer lobt Gottes himmlische Herrlichkeit, die uns besucht hat. Die himmlische "Heilsarmee" verkündigt den Hirten Heil und Rettung.



Der Friede des Retters gilt den Menschen. Das ist die frohe Botschaft von Weihnachten: **"Friede auf Erden"**. Ganz irdisch. Hier bei uns. Wer wünscht sich das nicht? Es gibt immer mehr Länder, die keine stabile Regierung mehr haben. Friede und Ruhe ist Mangelware geworden. Wenn nun Menschen nach Frieden schreien, nützt es häufig wenig. Wenn der Zuspruch des Friedens aber aus der himmlischen Welt kommt, dann lässt er aufhorchen. Jesus ist der Friede in Person. In Jesaja 9,5 wird er als Friedefürst bezeichnet. Er setzt in seinem Reich die göttliche Ruhe durch. **"Friede sei mit euch"**, sagt er seinen Jüngern mehrmals (Johannes 20,19.21.26). Friede ist eine Eigenschaft von Gottes Wesen. Überall, wo echter Friede entsteht, da ist Gott am Wirken und ein Stück von Gottes Herrlichkeit wird greifbar. **"Meinen Frieden gebe ich euch"**, sagt Jesus in Johannes 14,27. Jesus gibt uns ein Stück seiner Herrlichkeit. Wo sich Friede ausbreitet, da breitet sich Gottes Reich aus. **"Er ist unser Friede"** (Epheser 2,14). Durch Jesus erhalten wir Friede mit Gott. Weil er uns mit dem heiligen und herrlichen Gott versöhnt. Und wir erhalten Friede miteinander durch das mächtige Wirken von Jesus (wir hören immer wieder ermutigende Beispiele von mutigen Christen aus Ägypten oder Syrien, die für den Frieden und die Versöhnung eintreten!). Friede stellt Beziehungen wieder her und heilt. Echter Friede entsteht durch die Begegnung mit Jesus Christus. Das beginnt an Weihnachten. Hier auf dieser Erde! Bei uns!

3. Weihnachten heisst... Gott macht es!



Die grosse Freude, die den Hirten verkündigt wird, beinhaltet, dass Gott Wohlgefallen an seinen Menschen hat. Es gefällt Gott, uns Gutes zu tun. Wohlgefallen ist mehr als einfach das Gefühl der Freude. Wohlgefallen meint in der Bibel wörtlich **"etwas für gut halten"** und sich deshalb entschliessen, jemanden anzunehmen oder eine Sache zu unterstützen. Wir sehen in unseren Übersetzungen viele verschiedene Varianten. Luther hatte nur die damalige Überlieferung zur Hand und übersetzte: *»... und den Menschen ein Wohlgefallen«* (Luther 1912). Die ältesten Handschriften schreiben jedoch im Genitiv. Deshalb wird heute allgemein übersetzt: **"...unter den Menschen"**

seines Wohlgefallens". Der Friede gehört den Menschen, die Gott gefallen. **"...an denen Gott Gefallen hat"** (Neues Leben Bibel). Es gefällt Gott, die Gläubigen als seine Kinder anzunehmen. Gott hat sich dazu entschieden, durch Jesus *für uns* zu sein. Völlig falsch übersetzt ist die Lateinische Bibel: **"...die Menschen des guten Willens"**. Es geht nicht um unseren guten Willen. So im Stil: "Wenn die Menschen nur wollten, hätten wir Friede auf Erden". Sondern es geht um den Willen Gottes, uns gnädig zu sein. Gott will und Gott tut. Das ist die Botschaft der Engel. Weihnachten heisst: "Gott macht es!" Er entscheidet sich für uns. Er gibt uns Jesus. Er gibt uns seinen Frieden!

Termine

So	29	10.00	erlebt-Gottesdienst (mit Erlebnisberichten und Bibel-Jahreslos) "Was wirklich zählt« Chinderhüeti, Ferien-Kids-Treff
Di	31	18.00	Silvesterplausch mit Teilete Mitnehmen: Essen, Trinken, Racletteöfeli, Spiele, Beiträge & Musikinstrumente (Koordination: Martin Aebersold 079 619 38 55) anschliessend Feuerwerk am See
So	5	10.00	Gottesdienst zum Jahresanfang mit Abendmahl Möglichkeit zur Segnung / Salbung Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me anschliessend Neujahrs-Apéro

Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfaeffikon.ch

